
Ein Fallbericht zur Therapie einer Trematodeninfektion
mit Cesol^R

Andreas
Haßl

Über die Wirkungen und die Nebenwirkungen vieler, vor allem moderner Therapeutika an Reptilien und Amphibien ist wenig bekannt. Daher können auch Einzelbeobachtungen wertvolle Hinweise auf die Potenz eines Heilmittels liefern. Eines dieser Medikamente ist Praziquantel, das Mittel der Wahl zur Therapie von Trematoden- und, mit gewissen Einschränkungen, Zestodeninfektionen des Menschen. Hier soll von der erfolgreichen Behandlung eines Afrikanischen Dornschwanzes mit Praziquantel berichtet werden.

Ein juveniler, weiblicher Dornschwanz Uromastix acanthinurus (BELL 1825) wurde vor mehreren Jahren vermutlich aus Marokko importiert. Auf Grund eines auffällig geringen Wachstums bei sonst problemloser Haltung (Gewichtszunahme weniger als 10 g pro Jahr) wurde u. a. auch an die Möglichkeit einer chronischen Parasiteninfektion gedacht und entsprechend Blut- und Kotuntersuchungen durchgeführt. Im Bodensatz einer Kotanreicherung nach dem Telemann-Verfahren konnten mikroskopisch Eier eines Trematoden festgestellt werden (Abb. 1). Vorerst wurde nach der Empfehlung von STETTLER (1978) eine Therapie mit Chloroquin (Resochin^R, Bayer) mit 50 mg/kg KG; 2 mal eingeleitet. Diese führte jedoch nicht zum erhofften Erfolg; das Tier blieb unverändert Ausscheider. Daraufhin wurde eine Behandlung mit Praziquantel (Cesol^R, Bayer) durchgeführt; die Empfehlungen von MEHLHORN & al. (1986) bzw. LAWRENCE (1983) wurden jedoch dahingehend abgeändert, daß 15 mg/kg KG 3 mal in Abständen von 7 Tagen gegeben wurde. Anzeichen von Nebenwirkungen konnten während und nach den Medikamentgaben keine beobachtet werden, das Tier schien die verabreichten Dosen gut zu vertragen. Danach durchgeführte Kotuntersuchungen waren durchwegs parasitologisch negativ, die letzte Kontrolle erfolgte 6 Monate nach der Therapie. Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der verminderten Wachstumsleistung und dem Trematodenbefall kann zwar nicht bewiesen werden, wird jedoch auf Grund des nach der Therapie einsetzenden Wachstumsschubs (+40g in 6 Monaten) vermutet.

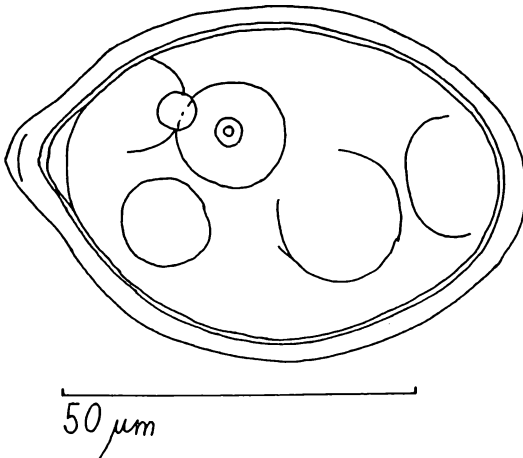
Praziquantel ist ein hochwirksames Therapeutikum gegen Trematoden-

und Zestodeninfektionen. Es wird von der Firma Merck unter dem Namen Cesol^R, von der Firma Beyer für den Veterinärgebrauch unter Droncit^R, für die Humanmedizin unter Biltricide^R vertrieben. Ernsthafte Nebenwirkungen und Kontraindikationen wurden bislang keine bekannt. Nach heutigem Wissensstand scheint es auch in der Terraristik zu den Anthelmintica erster Wahl zu gehören.

Literatur

- LAWRENCE, K. (1983): Praziquantel as a taeniocide in snakes.-
Veterinary Record, London, 113: 200.
- MEHLHORN, H. & DVEWEL, D. & RAETHE, W. (1986): Diagnose und Therapie
der Parasiten von Haus-, Nutz- und Heimtieren. Stuttgart,
New York (G.Fischer).
- STETTLER, P. H. (1978): Handbuch der Terrarienkunde. Stuttgart
(Kosmos).

Abb.1 Trematodenei



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10-11_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Haßl Andreas

Artikel/Article: [ein Fallbericht zur Therapie einer Trematodeninfektion im Cesol R 28-29](#)